



KREISRUND- BRIEF

Frühjahr 2020

Liebe Mitglieder und Interessierte,

vor mittlerweile über vier Monaten hat sich von uns überwiegend noch unbemerkt oder unbeachtet ein Ereignis von großer Tragweite abgespielt: Ein bis dahin unbekanntes Virus (SARS-CoV-2) ist mutmaßlich von einem Wildtier auf Menschen übergegangen und verbreitet sich seitdem pandemisch von Mensch zu Mensch.

Das Virus ist für eine neuartige Atemwegserkrankung (Corona Virus Disease 2019) verantwortlich, an der bereits sehr viele Menschen weltweit gestorben sind.

Die besondere Gefahr besteht in der hohen Infektiosität bereits in der Inkubationszeit, solange infizierte Menschen sich noch völlig gesund fühlen und in den (auch zum Glück) häufigen symptomlosen Verläufen.

Die bundesweit und vom Land Baden-Württemberg eingeleiteten Maßnahmen, vor allem die Kontakteinschränkungen, tragen dazu bei, die Ausbreitungsgeschwindigkeit des Virus zu verlangsamen und die Gesundheitssysteme, die jetzt global unter enorme Herausforderungen gestellt werden, darauf vorbereiten zu können, innerhalb kurzer Zeit für viele Erkrankte intensivmedizinische Betreuung bereitstellen zu können. Leider zeigt sich dabei, dass das unterschiedliche Vorgehen in verschiedenen Ländern, auch angetrieben von politischer Ausrichtung der regierungsverantwortlichen Personen, eine Gefahr für sehr viele Menschen sein kann. Andererseits besteht natürlich auch ein Risiko, dass die Einschränkung der grundlegenden Bürgerrechte in manchen Ländern auch nach einem Abflauen der Coronakrise nicht mehr aufgehoben wird.

Was zeigt sich in der aktuellen Lage?

Deutschland zeigt seine Solidarität mit stark betroffenen Nachbarstaaten und nimmt schwer erkrankte Menschen aus Italien und Frankreich in die Krankenhäuser auf. Gleichzeitig findet die Situation der Menschen in Geflüchteten-Lagern in Griechenland keine Erwähnung mehr.

Deutschland zeigt seine Solidarität mit den "systemrelevanten" Berufsgruppen durch Applaus von Balkonen und diversen Vorschlägen, wie der Steuerbefreiung von ggf. von Arbeitgebern ausgegebenen Bonuszahlungen. Die Forderung einer generell besseren Bezahlung dieser Berufsgruppen, vor allem im Gesundheits- und Pflegebereich, schreiben sich aber nicht viele Parteien auf die Fahnen.

Deutschland beschließt in bisher nicht dagewesener Eile wirtschaftliche Hilfen für große und kleine Unternehmen und ändert Gesetze zur Beantragung von Kurzarbeit. Eine angemessene Beteiligung von Einzelpersonen und Konzernen, die von der bisherigen guten wirtschaftlichen Lage enorm profitiert haben, ist leider nicht in Sicht.



Keine Frage, die weltweit ergriffenen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus sind drastisch, aber überwiegend richtig und notwendig. Es stellt sich aber auch die Frage, ob die Menschen nicht bereit wären, nach dem Überwinden der Coronakrise ähnlich drastische Maßnahmen zu akzeptieren, um einer anderen weltweiten Bedrohung entgegenzuwirken, nämlich dem Klimawandel.

Ich erinnere mich sehr gut daran, dass ich 1973 mit meinem Vater eine Autobahnbrücke in der Umgebung meiner Heimatstadt zum Ziel unseres Sonntagsspaziergangs gemacht habe und sehr erstaunt über die leere Straße und vor allem die nie dagewesene Ruhe an dieser Stelle war. Die sogenannte "Ölkrise" hat es möglich gemacht, autofreie Sonntage und ein temporäres Tempolimit auf deutschen Straßen durchzusetzen.

Ein (nicht temporäres) Tempolimit wäre eine sehr einfach umzusetzende und wirtschaftsunschädliche Maßnahme, um klimaschädliche Emissionen zu reduzieren, Solidarität mit unseren Nachbarstaaten zu zeigen (die alle ein Tempolimit haben) und natürlich die Zahl der Verkehrstoten und -verletzten zu reduzieren.

Und auf den Schutz von Menschenleben kommt es an!

*Für den Kreisvorstand
Birgit Albert*

PS: Auch im Kreisverband wird vieles möglich: Eine gemeinsame Vorstandssitzung mit der FGL Konstanz und das Webinar zur Vorstellung des zur Unterstützung vorgeschlagenen OB-Kandidaten in Konstanz sollten Beispiele für eine gelungene Seite der Digitalisierung geben. Der Bundes- und Landesvorstand arbeitet daran, Regularien zu entwerfen, damit die politische Entscheidungsfindung in der Partei weitergehen kann. Keiner kann im Moment absehen, ob sie bei der Nominierung für Kandidat*innen für die Landtags- und Bundestagswahl zum Tragen kommen könnten. Die Kreisgeschäftsführerin und der Kreisvorstand werden Euch auf dem Laufenden halten.

INHALT

Berichte von Veranstaltungen des Kreisverbandes

Green Space _ von Markus Tittelbach

Grüner Brunch _ von Markus Tittelbach

OB- Kandidat*innenwahl in Konstanz _ von Samuel Hofer

Bericht aus dem Kreistag _ von Christiane Kreitmeier und Saskia Frank

Bericht von der LAG Frauen _ von Susanne Pantel

Berichte aus dem Landtag

Corona zum Trotz: Anpacken bei der Salaternte auf der Höri_ von Nese Erikli

Was macht die Grüne Fraktion des Landtags in Zeiten von Corona _ von Dorothea Wehinger

Veranstaltungen, die ausfallen....

...sind sehr, sehr häufig. Besonders ärgerlich ist es für die Nominierungsveranstaltung des WK 57 für die Landtagswahl 2021.

Die Bewerbungen der Kandidat*innen wurden bereits an die stimmberechtigten Mitglieder versendet, ein größerer Raum wurde angemietet und dann kommt der Shutdown und die Nominierung wird auf einen unbekanntem Zeitpunkt verschoben.

Wir möchten den Kandidat*innen trotzdem die Gelegenheit geben, im Kreisrundbrief über ihre Anliegen und Themen zu berichten.

In nachnamentlich alphabetischer Reihenfolge berichten:

Saskia Frank

Mario Hüttenhofer

Dorothea Wehinger

Unser neues moderiertes Format: DER Green Space

Am ersten März ist unser neues moderiertes Format "Green Space" an den Start gegangen. Es wurde wunderbar moderiert von Tobias. Vielen Dank nochmal dafür sowie an Franzi und Tobias für die Vorbereitung.

Unser Veranstaltungsort in den Freiräumen in Konstanz war mit seinen verschiedenen kleinen Räumen - jeder mit ganz unterschiedlichem Charakter und schon das einen Besuch wert - prima geeignet für unsere Gruppendiskussion zu verschiedenen Themen.

Im Sinne des Open Space-Gedankens haben wir nach einer Vorstellung der Teilnehmer aus der Runde die gewünschten Themen gesammelt und geclustert, so dass sich am Ende die Arbeitsgruppen mit den vier Themen "Globale Finanzen", "Digitale Daten und Demokratie", "Bedingungsloses Grundeinkommen", "Grüne Wirtschaft" befasst haben.

Solch komplexe Themen können natürlich in 30 Minuten nicht abschließend bearbeitet werden. Stellenweise war alleine eine Standortbestimmung oder grundlegende Definition bzw. Verständnis des Themas schon sehr hilfreich. Diesen "Input" konnten wir ebenso wie bereits konkret abgeleitete Aktivitäten oder Themen mitnehmen, um sie z.B. in unseren Arbeitskreisen weiter zu bearbeiten.

Danke an alle für die vielen engagierten Beiträge. Es war eine intensive Zeit mit einem wirklich spannenden neuen Format für den Kreisverband. Oder um es mit den Worten von Kai-Peter zu sagen: "Der Green Space war der perfekte Einstieg für mich in die fachliche Arbeit im Kreisverband. Es hat sich total gelohnt. Macht auf jeden Fall weiter."

Von Markus Tittelbach



Gearbeitet wurde in verschiedenen kleinen Gruppen

Der Grüne Brunch - lockeres Treffen in schöner Atmosphäre

Anfang Februar haben wir uns wieder im wirklich sehr schönen und gut ausgerüsteten NABU-Zentrum am Bahnhof Reichenau getroffen. Dank an den NABU.

Wieder waren bunt zusammengewürfelte Grüne aus den verschiedenen "Ecken" im Kreis bzw. den verschiedenen Ortsverbänden (Stockach, Singen, Allensbach, Reichenau, Konstanz) gekommen, manche waren wieder da, manche zum ersten Mal. Jede(r) hatte etwas Leckeres zum bunt gemischten Frühstückstisch mitgebracht.

Und alle haben die Gelegenheit zum Austausch in lockerer Runde in immer neuen Grüppchen intensiv genutzt - von politischen über gesellschaftliche aber auch teilweise private Themen. Da kam Photovoltaik und Speichertechnik, ÖPNV, anstehende Wahlen, unsere OV-Gründungen genauso zu Wort wie Kultur und KiTas. Die Zeit zum Kennenlernen und Ideen austauschen verging wie im Flug.

Auch wenn diesmal aufgrund einiger Terminüberschneidungen nicht so viele Aktive und Interessierte da waren wie beim ersten Mal, war es doch wieder ein gelungener Sonntagmorgen. Und besonders schön war, dass wir auch den Nachwuchs dabei hatten. Wir wollten dieses Format sehr bewusst niederschwellig und entspannt angehen, so dass auch für Familien eine sonntägliche Teilnahme möglich ist.

Vielen Dank allen Anwesenden. Wir freuen uns aufs nächste Mal.

Apropos nächstes Mal: Wir sind gerade daran, wie wir das gemeinsame Frühstück in der fortgesetzten Corona-Zeit ebenfalls durchführen können - z.B. Online mit (Video)Chat-Räumen.

Von Markus Tittelbach



Gemütliche Runde mit guten Gesprächen

OB-Kandidat*innen Wahl in Konstanz

Anfang Juli sollte in Konstanz eigentlich die Oberbürgermeisterwahl stattfinden. Die Suche nach einem grünen Kandidaten oder (noch lieber) einer grünen Kandidatin startete daher bereits im letzten Herbst in einer überparteilichen Findungskommission. Nachdem diese keinen gemeinsamen Vorschlag erarbeiten konnte, startete eine grüne Findungskommission, welche sich aus Vertreter*innen des KV und der FGL Konstanz zusammensetzte. Aus dieser ging Luigi Pantisano als Empfehlung hervor. Neben Luigi hat in Person von Felix Müller eine weitere Person mit ökologischem Profil seinen Hut für die OB-Wahl in den Ring geworfen. Um zu entscheiden, welchen Kandidaten wir als KV für die OB-Wahl unterstützen, wurden die stimmberechtigten Konstanzer Mitglieder zu einer gemeinsamen Veranstaltung mit der FGL eingeladen. Hier hätten sich die Kandidaten vorstellen sollen, um daraufhin über die Unterstützung abstimmen zu können.

Dieser Planung kam Covid-19 in die Quere, weswegen wir gemeinsam mit der FGL alternative Wege erkunden mussten. Dies geschah in Form eines Webinars mit beiden genannten Bewerbern. Die Moderator*innen Markus Tittelbach und Maria Kaufhold haben hierbei die eingereichten Mitgliederfragen an die Kandidaten gestellt.

Das Webinar wurde aufgezeichnet und ist hier abrufbar:
<https://www.youtube.com/watch?v=PW6wuNe0z5k&t=2350s>

Auch die Grüne Jugend hat wenige Tage daraufhin ein eigenes Webinar veranstaltet und sich dem Votum der Findungskommission, also für Luigi, angeschlossen. Abgestimmt wurde daraufhin per Briefwahl. Hier fand Luigi bei beiden Organisationen (FGL und B90/Grüne) eine deutliche Unterstützung.



Luigi Pantisano

Wir freuen uns darauf den Wahlkampf mit einer starken Beteiligung unserer Mitglieder zu unterstützen. Bereits jetzt kann man sich auf Luigis Website als Unterstützer*in registrieren: <https://luigipantisano.de/mach-mit/>

Hier kann man sich entweder nur im Bündnis registrieren oder auch angeben, auf welche Art man sich im Wahlkampf einbringen möchte (z.B: Flyer verteilen, Plakate aufhängen oder Wohnzimmergespräche organisieren). Über eine mögliche finanzielle Beteiligung des KVs am Wahlkampfbudget werden wir auf einer KMV noch diskutieren.

Mittlerweile hat der Gemeinderat Konstanz entschieden, die OB-Wahl auf Ende September zu verschieben. Dies bedeutet für uns, dass wir mehr Zeit für die Planung unserer Unterstützung für den Wahlkampf haben. Hierfür stehen wir in engem Kontakt mit Luigi und seinem Team. Wann und in welcher Form wir eine KMV durchführen, werden wir zu gegebener Zeit mitteilen. Schon jetzt wollen wir dazu aufrufen: Tragt euch in Luigis Bündnis ein und sprecht mit euren Nachbar*innen, Freund*innen und Kolleg*innen über die OB-Alternative. Das Programm von Luigi findet ihr hier: <https://luigipantisano.de/programm>.

Von Samuel Hofer

...apropos Wahlen! 2021 sind Bundestagswahlen!

im nächsten Jahr 2021 finden, wie Ihr sicher wisst, ausser den Landtagswahlen auch die Bundestagswahlen statt.

Wir möchten Euch bitten, Euch schon mal Gedanken darüber zu machen, ob Ihr in Eurem Umfeld eine mögliche Kandidatin oder einen möglichen Kandidaten kennt, oder vielleicht sogar selber kandidieren möchtet.

Bitte nehmt in diesem Fall Kontakt zum Vorstand auf, damit wir uns frühzeitig über mögliche Zeitschienen für den Wahlkampf abstimmen können.

Im Augenblick sieht es ja eher schwierig mit Veranstaltungen aus, auch einen neuen Fahrplan für die anstehenden Nominierungen gibt es bisher leider noch nicht.

Weitere Informationen folgen!



Kreistagsarbeit in Coronazeiten!

Liebe Freundinnen und Freunde,
Obwohl aufgrund der Coronakrise zur Zeit keine Präsenzsitzungen des Kreistages und seiner Gremien stattfinden können, so kümmern wir uns dennoch und bleiben politisch aktiv. Fraktionssitzungen und Besprechungen finden virtuell statt. Wir diskutieren Anliegen und stellen Anfragen an die Verwaltung. Die KollegInnen der Fachausschüssen waren und sind hier aktiv.

Unsere Anfragen und Anträge findet ihr hier:

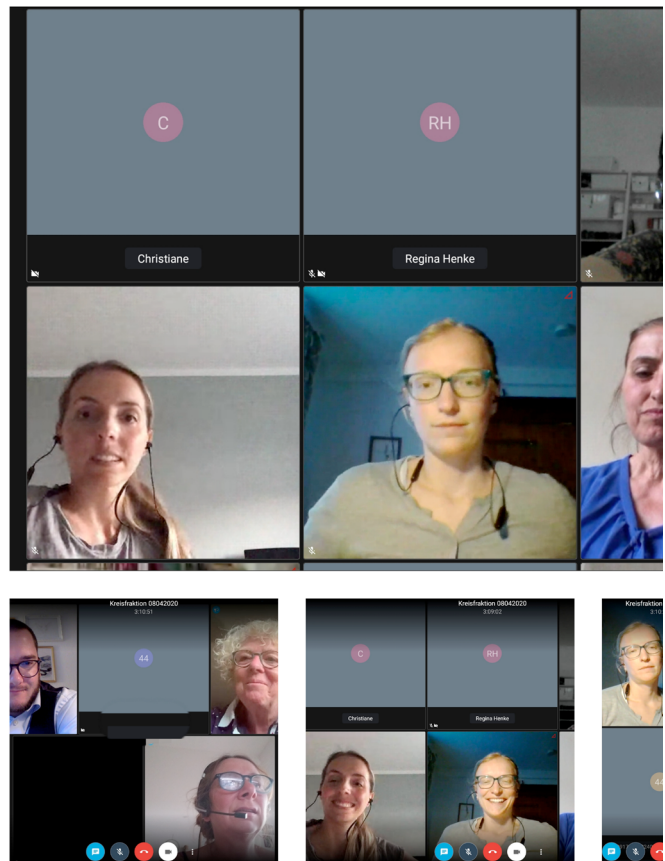
<https://gruene-konstanz.de/ueber-uns/kreistagsfraktion/berichte-aus-dem-kreistag/>
und auch hier <https://www.facebook.com/GrueneKreisverbandKonstanz/>

Die aktuelle Übergangslösung des Kreistages mit Video-Beratungen und anschließender Eilentscheidung des Landrats kann nur kurzzeitig Mittel der Wahl sein. Insbesondere da diese Lösung nur für einzelne Ausschüsse angedacht war, andere Ausschüsse sollten hingegen ausfallen. Wir haben uns gegen die Absage des Kultur/Schulausschusses und des Jugendhilfe/ Sozialausschusses ausgesprochen. Leider bleibt es bei der Absage. Immerhin gibt es aber durch unsere Anfrage am 27.04. eine Videositzung, in der wir all unsere Fragen stellen können. Die nächste Kreistagsitzung soll am 25.Mai stattfinden. Wir hoffen, dass bis dahin VideoSitzungen möglich sein werden. Wir wollen und müssen gemeinsam diskutieren. Wichtige, Corona-bedingte Entscheidungen stehen an, da sich die finanzielle Lage des Kreises seit der Haushaltsberatung sehr geändert hat. Nicht aus den Augen verlieren dürfen wir daneben aber auch wichtige Projekte, wie die Sicherstellung des verlässlichen ÖPNV (Regionalbusses) und die Klimaschutzmaßnahmen des Landkreises.

Von Christiane und Saskia, Sprecherinnen der Kreistagsfraktion



Fraktionssitzungen als Telefonkonferenz



Bericht von der Landesarbeitsgemeinschaft Frauenpolitik

Die LAG Frauenpolitik ist eine besondere LAG, weil jeder Kreisverband hier eine Frau entsendet. Dem entsprechend ist die Runde immer eher groß – und alle Frauen, die hier sind, sind politisch und frauenpolitisch engagiert. Hier sind immer eine große Energie und ein reger Austausch im Raum.

Die LAG Frauenpolitik ist Mitglied im Landesfrauenrat (LFR) Baden-Württemberg. Diese Info war für mich neu – und dieses Gremium kannte ich vorher nicht. Der LFR vertritt in Ba-Wü über 2 Mio. Frauen, z. B. auch den Landfrauenverein, den Deutschen Juristinnenbund, den Deutschen Ärztinnenbund und viele andere. Die Vorsitzende des LFR ist zur Zeit eine Grüne, Dr. Anja Reinalter, die über die LAG Frauen in den LFR gekommen ist, sich hier landesweit mit anderen Frauen engagiert und in der LAG auch immer von den Aktivitäten des LFR berichtet. Aktuell geht es in der LAG natürlich auch um den Programmprozess, daneben werden zwei große Themen diskutiert: das Frauenstatut und eine Änderung des Landeswahlrechts (s.u.). Dorothea Wehinger, MdL, ist frauenpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion und berichtet immer wieder von ihren Aktionen und Aktivitäten.

Das Frauenstatut

Das Frauenstatut ist eine politische Besonderheit und große Errungenschaft und in keiner anderen Partei vergleichbar vorhanden. Bei der letzten BDK gab es Änderungen. Hier die aktuelle Version aus der Satzung des Bundesverbands:

- (1) Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in der Politik ist ein politisches Ziel von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Die Mindestquotierung von Ämtern und Mandaten ist eines der Mittel, um dieses Ziel zu erreichen. Von dem Begriff „Frauen“ werden alle erfasst, die sich selbst so definieren. Dies und weitere Maßnahmen regelt das Frauenstatut.
- (2) Alle Gremien von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN zu beschickende Gremien sind mindestens zur Hälfte mit Frauen zu besetzen, wobei den Frauen bei Listenwahlen bzw. Wahlvorschlägen die ungeraden Plätze vorbehalten sind (Mindestquotierung). Die Wahlverfahren sind so zu gestalten, dass getrennt nach Positionen für Frauen und Positionen für alle Bewerber*innen (offene Plätze) gewählt wird. Reine Frauenlisten und -gremien sind möglich. Alle Bundesorgane, -kommissionen und Bundesarbeitsgemeinschaften sind entsprechend zu mindestens 50 % mit Frauen zu besetzen. Ausgenommen von dieser Regelung ist die BAG Schwulenpolitik.
- (3) Ebenso wie die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen ist die Anerkennung geschlechtlicher Vielfalt ein Ziel von Bündnis 90/Die Grünen: Trans*,inter und nicht-binäre Menschen sollen in unserer Partei gleichberechtigte Teilhabe erhalten. Alle Gremien und Versammlungen sind dazu angehalten, dieses Ziel zu achten und zu stärken.

Ein Missbrauch der Formulierung „Wer sich als Frau definiert“ ist nicht zu erwarten und bisher sind keine Fälle bekannt. Wenn Frauenplätze auf Wahllisten nicht besetzt werden, können sie nach Abstimmung frei vergeben werden, solange keine Frau widerspricht. Die LAG würde sich aber wünschen, Frauenplätze leer zu lassen, damit die politische Wirkung des Frauenstatuts sichtbar ist und Frauen dadurch ermutigt werden, sich doch noch für Frauenplätze und Ämter und bewerben. Frauenplätze zur Gremienbeschickung können nicht freigegeben werden.

Die Satzung des Bundesverbands ist geändert worden, eine Änderung der Landessatzung wird gerade vorbereitet. Alle Kreis- und Ortsverbände sind aufgefordert, das Frauenstatut einzuhalten und immer wieder auf die Einhaltung zu achten.

Thema Wahlrechtsreform / Pariteetgesetz

Von den GRÜNEN wird eine Änderung des Landeswahlrechts angestrebt (um dadurch am Ende hoffentlich auch mehr Frauen in den Landtag zu bekommen), dafür braucht man ein breites Bündnis mit Gruppen, die sich für Vielfalt einsetzen und man muss stark in der Öffentlichkeit sein, Verbündete suchen bei Union, SPD, FDP, Linke, Grüne Jugend, Organisationen für Vielfalt. Es wird empfohlen, nur KandidatInnen für die Landtagswahl aufzustellen, die für die Änderung des Wahlrechts sind.

Mehr Infos dazu:

<https://www.gruene-bw.de/fuer-ein-wahlrecht-das-das-ganze-land-in-den-blick-nimmt/>

Von Susanne Pantel, Delegierte LAG Frauen

Corona zum Trotz: Anpacken bei der Salaternte auf der Höri

Tiefrot schauen sie aus der Erde heraus. 16 Knollen machen ein Bündel. Geerntet, sortiert und gewaschen kommen sie erst in Gemüseboxen, dann ins Kühlhaus, später auf die Marktstände der Region: Radieschen vom Gemüsehof Duventäster-Maier in Moos auf der Höri. Dass ich unter Anleitung von Diana Maier bei der Ernte mit anpacke, hat einen Grund. Denn zu den Wirtschaftszweigen, die von der Corona-Krise betroffen sind, zählen auch die Obst- und Gemüseproduzenten in meinem Wahlkreis.

Rund 30 Prozent weniger Absatz verzeichnet der Familienbetrieb mit Gärtnerei und Hofladen dadurch, dass die regionale Gastronomie zurzeit weniger Produkte verarbeitet. Etwas mehr wird zurzeit per Lieferservice verkauft, auf den Märkten der Region etwas weniger, erzählt Diana. Hier macht sich bemerkbar, dass vor allem viele Senior*innen zu Hause bleiben müssen und als Kunden zu einem spürbaren Anteil wegfallen.

Eichblattsalate schneide ich dicht über dem Boden ab, später werden noch Tomaten-Setzlinge vorbereitet. Stets achten wir darauf, einen Abstand von zwei Metern einzuhalten. Die physische Distanz wird großgeschrieben – ganz im Gegensatz zur sozialen. In der Gärtnerei fühl ich mich wohl, es macht Spaß, in der Erde zu wühlen, und die gefüllten Gemüseboxen verdeutlichen, was ich geleistet habe.

In der Produktion des Familienbetriebs sind neben fünf Festangestellten und Dianas Eltern auch Saisonarbeitskräfte aus Rumänien im Einsatz – derzeit nur einer, obwohl sie drei einsetzen könnte. Bei der Heimfahrt bin ich begeistert von der beherzten Art und Weise, wie die Familie Duventäster-Maier die Corona-Krise meistert. Und ich habe großen Respekt vor allen, die die Versorgung im Frühling 2020 aufrechterhalten. Das gilt für alle Bereiche, die systemrelevant für unsere Gesellschaft sind. Dazu zählen neben der Lebensmittelproduktion natürlich der gesamte Gesundheitsbereich, die Polizei und andere Ordnungskräfte sowie Bus- und LKW-Fahrer*innen.

Viele Unternehmen bringt die Pandemie in existenzielle Nöte. Für sie haben wir eine Übersicht über die aktuellen Corona-Hilfen zusammengestellt.

Von Nese Erikli



Fleißiges Duo: Diana Maier (links) und Nese Erikli (Mitglied des Landtags) haben sich bei der Salaternte

Was macht die Grüne Fraktion des Landtags in Zeiten von Corona?

Am 12. März hat sich unsere Welt deutlich verändert. An diesem Tag hätten wir den 2. Plenartag gehabt und erhielten morgens die Nachricht, dass wir Grünen Abgeordneten nicht ins Plenum gehen dürfen. Einer unserer Abgeordnetenkollegen, mit dem wir alle zusammen in der Fraktionssitzung saßen, war mit einem an Corona Infizierten zuvor auf einer Veranstaltung. Also fuhr ich ohne Plenarsitzung heim.

Und seitdem war ich nicht mehr in Stuttgart. In Verbindung mit meiner Fraktion und den Ausschüssen bin ich seitdem regelmäßig über Telefon, Emails und TelKos, und arbeite vorwiegend im Homeoffice.

Bei der Winterklausur der Fraktion hatten wir noch wichtige Impulse gesetzt:
Wie sieht eine gerechte Klimaschutzpolitik aus, wie können wir das Handwerk stärken?
Wie entwickeln sich Wirtschaft und Arbeitsmarkt und wie können wir unseren Wohlstand in BW erhalten?

Wir hatten sehr viel geplant und Beschlüsse gefasst, die durch Corona mehr oder weniger in den Hintergrund getreten sind. Nichts ist mehr wie es war.

Corona beherrscht uns alle und ist vorrangiges Thema

Bei den vergangenen Haushaltsverhandlungen wurde verhältnismäßig viel Geld ausgegeben. Der Finanzministerin gelang es dennoch, durch konsequente Einsparungen von 5 Mrd. Euro zu bilden.

Darüber sind wir heute sehr froh, rinnen uns doch die Millionen an Fördergeldern nur so durch die Finger.

Und was planen wir heute?

Corona gesund und heil überstehen. Uns beschäftigt, wie wir allen helfen können, den Soloselbständigen, Künstlern und Kulturschaffenden, Handwerksbetrieben, dem Einzelhandel, der Gastronomie, Gewerbe, Schulen und Kitas und, und, und.

Was brauchen alte, kranke Menschen, Familien, Alleinerziehende?



Bei all den drängenden Fragen beschäftigt uns weiterhin, wie wir den Folgen des Klimawandels begegnen können.

Denn die Coronakrise ist die „kleine Schwester“ der Klimakrise.

Dessen sind wir uns bewusst.

- Neueste Nachricht ist, dass es zu einem Joint Venture kommt zwischen einem schwedischen und süddeutschen Autobauer, um Wasserstoff aus erneuerbaren Energien wie Wind und Sonne für große Nutzfahrzeuge zu erzeugen.
- Umweltminister Franz Untersteller teilte mit, er hoffe, dass das mit allen Beteiligten überarbeitete und abgestimmte „Naturschutzgesetz“ (ehemals pro Biene) am 22.07. im Landesparlament zur Abstimmung kommt. Das wäre ein sehr wichtiger Schritt für Natur- und Landschaftsschutz.
- Eine große Anfrage der Grünen Fraktion war, wie die Umsetzung der Agenda 2030 (globale Nachhaltigkeitsziele - SDGs) in Baden-Württemberg zügig umgesetzt wird.

Des Weiteren verfassten wir eine Resolution gegen Antisemitismus und Rechtsextremismus.

Zur Flüchtlingssituation an den EU-Außengrenzen und Griechenland positionierten wir uns mit einer Resolution. Ausdrücklich unterstützen wir auch den Appell von Ministerpräsident Winfried Kretschmann, dass den Ländern und den rund 140 Sichere-Hafen-Städte in Deutschland ermöglicht wird, ein Kontingent an besonders vulnerablen Menschen sofort aufzunehmen. Dazu gehören neben unbegleiteten Minderjährigen auch Alte und Kranke.

Ich selbst habe in meiner Funktion als Sprecherin für Frauen, Kinder und Familie einen Antrag an die Ministerien gestellt: „Antifeminismus im Netz - Hate speech und digitale Gewalt gegen Frauen bekämpfen“.

Nähere Infos zu Fördermittel/Hilfsangeboten in der Coronakrise könnt ihr nachlesen im „Komm Mit“, auf meiner Homepage, der Homepage der Landes-Grünen und auf denen der jeweiligen Ministerien...oder ihr ruft bei mir im Wahlkreisbüro an: 07731-5051151

Herzliche Grüße, haltet Abstand mit Nasen-Mundschutz und bleibt gesund.

Eure

Dorothea Wiskuliger



Saskia Frank

Wir alle erleben gerade, wie gesellschaftliches, wirtschaftliches und politisches Leben zum Erliegen kommt und die Welt innehält. Die Coronakrise ist nicht allein eine Belastung für das gemeinsame Leben, sondern auch eine Belastungsprobe für die Demokratie und die europäische Solidarität.

Wenn Regierungen von Mitgliedsstaaten wie Ungarn oder Polen die aktuelle Situation nutzen, um die Demokratie im eigenen Land zu schwächen, wenn Grenzen geschlossen werden und man sich auf die nationale Ebene zurückzieht, stellen sich mir die Fragen:

Wie können wir als Europäische Union gestärkt aus dieser Krise hervorgehen?

Und wie können und werden wir als Gesellschaft auf zukünftige Krisen reagieren?

Im Gegensatz zur Coronakrise haben wir bei der Klimakrise noch die Chance nicht nur zu reagieren, sondern jetzt schon präventiv zu handeln, um das Schlimmste zu verhindern. Ich bemerke einen Wandel im gesellschaftlichen Bewusstsein: Allen ist jetzt klar, das Virus wird uns noch bis weit ins nächste Jahr beschäftigen. Die Pandemie verlangt von uns allen eine Menge ab, denn die nötigen Maßnahmen gegen sie haben das öffentliche Leben stark eingeschränkt.

Existenzen sind bedroht, der physische Kontakt zu Freunden und Familie ist stark eingeschränkt und der vor der Krise selbstverständliche Übergang an den Grenzen zur Schweiz ist für die Mehrheit nicht mehr ohne Weiteres passierbar.

Ein Spaziergang zwischen Rielasingen-Worblingen und Gottmadingen kann aktuell eine teure Angelegenheit werden, sollte man unbedacht einen Schritt zu weit über das Feld gehen.

Ich finde, solche Maßnahmen müssen regelmäßig auf ihre Verhältnismäßigkeit überprüft werden.

Auch meine Arbeit auf kommunalpolitischer Ebene lässt sich plötzlich nicht mehr so gestalten wie bisher.

Alle Präsenzsitzungen sind abgesagt, doch unsere Arbeit als Kreistagsfraktion steht nicht still, denn gerade jetzt brauchen wir den politischen Austausch, die öffentlichen Debatten. Wir bleiben dran!

Einige Ausschüsse des Kreistages haben und werden sich in Videokonferenzen austauschen, nur leider sind so keine rechtswirksamen Entscheidungen möglich, denn die Gemeindeordnung für Baden-Württemberg sieht bisher noch keine Grundlage für eine Beschlussfassung bei Videokonferenzen vor. Diese Form der politischen Arbeit muss nun endlich durch das Innenministerium möglich gemacht werden und nach meinen Informationen soll dies bis zu den Pfingstferien geschehen. Trotz der Zusicherung des CDU-Innenministers Thomas Strobl warten wir Kommunalpolitiker*innen noch immer auf diese wichtige Rechtsgrundlage.

Gemeinsam beweisen wir, dass wir uns in einer Krise solidarisch verhalten und auf wissenschaftliche Empfehlungen hören. Anders als die derzeitige Pandemie kommt die Klimakrise schleichend und sie wird weitaus gravierender für die Menschheit sein.

Sie ist nicht plötzlich da, verlangt aber ebenso nachhaltige Verhaltensänderungen.

Der Temperaturanstieg auf 1,5 Grad über dem vorindustriellen Niveau kann nur mit ambitionierten politischen Maßnahmen begrenzt werden.

Doch bisher tut sich wenig. Auf EU-Ebene wird schon jetzt öffentlich am Green Deal gesägt.

In der Bundesregierung werden bereits Stimmen laut, die Wirtschaft nicht noch weiter durch Klimaschutzmaßnahmen und Auflagen zu belasten.

Aber gerade jetzt besteht doch die Chance eines „grünen Aufschwungs“, die Möglichkeit eines Umbaus zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Und was passiert in Baden-Württemberg? Die Landesregierung feiert scheinbare Erfolge, wie die Erhöhung des Anteils der Erneuerbaren an der Stromerzeugung im Ländle, die sich bei genauerem Hinschauen auch durch die Abschaltung des Kernkraftwerks Philippsburg 2 (KKP 2) Ende 2019 erklären lässt. Um jedoch den Bedarf an Strom in BaWü zu decken, muss dringend der Ausbau der Erneuerbaren vorangetrieben werden. Dafür setze ich mich bereits im Kreistag ein und möchte dies im Landtag fortführen. Gerade im Bereich Windenergie gibt es noch viel aufzuholen!

Wie sich die aktuelle Krise auf den kommunalen Kreishaushalt auswirken wird, ist noch nicht abzusehen. Ich werde jedoch dafür kämpfen, dass beschlossene Investitionen, wie zum Beispiel der Ausbau der PV Anlagen im Landkreis, nicht zurückgenommen werden.

Was mir in dieser Krise als Nebeneffekt noch einmal anschaulich und sichtbar vor Augen geführt wird ist, wie sehr das Land noch immer von Männern dominiert wird und dass Frauen in vielen Bereichen noch immer eine Nebenrolle spielen. Dort jedoch, wo sie die Hauptlast dieser Krise tragen, in den systemrelevanten Berufen, sind sie stark unterbezahlt. Damit es wirklich so etwas wie echte Gleichberechtigung für Männer und Frauen gibt, ist in Deutschland und den politischen Gremien noch viel zu tun. Aktuell setzt sich der Landtag von Baden-Württemberg aus 143 Abgeordneten mit einem Frauenanteil von 25,9 Prozent und einem Durchschnittsalter der Abgeordneten von 55,8 Jahren zusammen.

Ein Grund zur Freude trotz der aktuellen Situation ist, dass die Grünen in Baden-Württemberg immer mehr, jünger und weiblicher werden. Sollte sich dieser Trend nicht auch in den Landtag fortsetzen?

Von Saskia Frank



Saskia Frank

Mario Hüttenhofer

Liebe Freund*innen,

die Kreisgeschäftsstelle hat mich gebeten hier ein bisschen über meine Herzenssachen zu erzählen. Ich möchte die Gelegenheit nutzen Euch von zwei meiner Aktivitäten zu berichten.

Die Erste Geschichte von der ich euch berichten möchte, ist ein Filmprojekt, das ich zusammen mit anderen Klimaaktivisten gestartet habe. Worum geht es da?

Wir möchten dass Klimawissenschaft zu den Leuten kommt und der Klimawandel besser verstanden wird. Deswegen haben wir einen Vortrag des australischen Klimawissenschaftlers Will Steffen mit dem Titel The Big U Turn Ahead, in deutscher Sprache synchronisiert und auf Youtube gestellt. Wie ging das?

In akribischer Kleinarbeit haben wir das gesprochene Wort zu Papier gebracht und es dann ins Deutsche übersetzt. Danach haben wir einen professionellen Synchronsprecher, Mark Bremer engagiert und ein Tonstudio in Hamburg gebucht. Um das alles zu finanzieren wurde dann noch schnell eine Crowd Funding Kampagne auf startnext gestartet. Mit überwältigendem Erfolg! Innerhalb von 48h hatten wir 2481€ eingeworben. Das alles haben Freiwillige auf die Beine gestellt!

Was besonders toll ist, auch hier in der Gegend unterstützen viele Menschen das Projekt. Mit Karl-Ulrich Schaible vom BUND, dem K9 Kulturzentrum und Andreas Kempf von der GEMS werde ich, sobald Veranstaltungen wieder möglich sind, die deutsche Fassung unter dem Titel: Große Wende Voraus. aufführen und mit den Besuchern über den Klimawandel diskutieren. Schaut vorbei!



In seinem aufrüttelnden Vortrag liefert der renommierte Klimaforscher Prof. Will Steffen aktuelle und trotzdem verständliche Fakten zur Klimakrise. Er spricht Klartext darüber, was uns allen bevorsteht, und liefert eindrückliche Hintergrundinfos zur aktuellen Situation in Australien. Wir möchten, dass möglichst viele Menschen diesen Vortrag verstehen können. Da eine professionelle deutsche Synchronisation viel verständlicher ist als bloße Untertitel, sammeln wir hier, um diese zu finanzieren.



Ehrenamtliche Arbeitsgruppe

Foto: Mario Hüttenhofer

Das 2. Herzensthema ist die Flüchtlingssituation in Camp Moria, Lesbos. Vielleicht erinnert Ihr Euch Robert Habeck forderte an Weihnachten die Aufnahme von 5000 Flüchtlingskindern aus diesem Lager, da die Zustände dort unmenschlich geworden sind. Seitdem ist nichts geschehen, aber vieles schlimmer geworden. Nur 50 Flüchtlingskinder wurden aufgenommen und dabei soll es bleiben. Dabei sind viele Städte, Bundesländer, auch Baden-Württemberg bereit, Flüchtlinge aufzunehmen. Doch der Bundesinnenminister blockiert.

Seit Monaten kämpfe ich zusammen mit dem MdEP Erik Markquardt, Sea-Watch, der deutschen Sektion von Ärzte o. Grenzen und vielen, vielen mehr für eine Räumung des Lagers und eine Aufnahme der Flüchtlinge.

Wir tweeten, schreiben unsere Landesverbände, unsere Kreisverbände, das Bundesministerium des Inneren und viele weitere Institutionen an. Doch nur wenig geschieht.

In meinen Augen ein Zustand, den Kreisvorstand, Abgeordnete und Landesregierung Baden-Württemberg viel stärker beklagen müssten. Dabei könnte Baden-Württemberg wie im Fall der Jesiden, diese Menschen auch ohne auf andere zu warten aufnehmen. Meine Forderung ist deshalb: Baden Württemberg muss hier vorangehen und 1000 Flüchtlinge aufnehmen! Denn angesichts der Covid19 Epidemie droht in Kürze eine humanitäre Katastrophe sollte in ,Camp Moria das Virus grassieren. Dass es das tun wird, ist nur eine Frage der Zeit. Hunderte von geschwächten Menschen werden dann Opfer unseres Zögerns.

Zum Schluss möchte ich Euch allen noch eines ans Herz legen. Es sind bewegte Zeiten! Durch die Corona Epidemie mussten wir lernen zusammen zu halten o. uns zu berühren. Doch lasst uns nicht herzenskalt werden. Es gibt Menschen in nah und fern, die unsere Unterstützung brauchen! Helft Ihnen!

In diesem Sinne bleibt gesund und habt ein Herz für alle Menschen!

Liebe Grüße, Mario



Foto: AFP/ARIS MESSINIS

Dorothea Wehinger: Was treibt mich an und für was brenne ich

Seit nunmehr 4 Wochen bin ich nicht mehr in Stuttgart gewesen - Landtag geschlossen, Haus der Abgeordneten leer, jeglicher Kontakt nur noch übers Telefon, per E-Mail oder in zahlreichen Telekonferenzen von Landtagsfraktion, Ausschüssen und entsprechenden Arbeitskreisen, Bundes-AG-Frauen und weitere.

Die Corona-Krise hat uns immer noch im Griff.

Es ist uns gelungen, durch die strengen Vorkehrmaßnahmen durch Bund und Land und der Folgeleistung der Bürger*innen den Anstieg der Infizierten zu drücken und jetzt auf einem stabilen Niveau zu halten.

Doch können wir, trotz vorsichtigen kleinen Öffnungsschritten noch lange nicht zur Normalität zurückkehren, da der Virus nicht aus der Welt ist. Das heißt für uns alle auch weiterhin Abstand halten, kontaktarm leben, Nasen-Mundschutz tragen. Nur so schützen wir uns und die anderen.

Doch trotz Arbeiten im Home-Office, wenigen Kontakten im Wahlkreisbüro und dem Absagen aller Veranstaltungen und Begegnungen mit Bürger*innen bin ich streng an meinen Themen dran.

Da sind zunächst die vielen unterschiedlichen Anfragen von besorgten Bürger*innen, Gewerbetreibenden, Hotel- und Restaurantbesitzern, Bekleidungsgeschäften, Solo-Selbständigen, Kulturschaffenden, Kommunen. Und nicht zuletzt Fragen von Schulen und Kitas, denen ich mich besonders widme.



Foto: Kollektor-Anlage in Bohlingen.

Demeter-Gemüsebauer heizt mit den Sonnenkollektoren seine Gewächshäuser.

Die Corona-Pandemie stellt uns vor noch nie dagewesene Probleme. Und doch wird sie nur „die kleine Schwester“ der Klimakrise sein. Deshalb setze ich mich weiterhin mit großem Nachdruck für mehr Klimaschutz ein, allerdings so, dass dieser auch sozialverträglich gestaltet wird. Ich werde dazu mit noch mehr unterschiedlichen

Zielgruppen zusammenkommen, da ich der Überzeugung bin, dass wir nur im Dialog und mit politischen Vorgaben das „Klima“ verändern können.

Fazit: Mit Bürger*innen, Gewerbe- und Handwerksbetrieben, Landwirt*innen, Kommunen, etc. in Klimadialog gehen.

Vor den Sommerferien soll der „Gesetzentwurf zu mehr Artenschutz“ im Landtag verabschiedet werden. Leider musste ich die geplante Info-Veranstaltung dazu wegen Corona absagen. Der Gesetzentwurf enthält wichtige und richtige Schritte hin zu umfassendem Artenschutz. Ich werde sie aber, sobald öffentliche Veranstaltungen genehmigt sind, für Landwirt*innen und Verbraucher*innen nachholen.



Foto: Beweidung auf Streuobstbestand



Gesellschaftlicher Zusammenhalt:

Auf Menschen zugehen, mit ihnen ins Gespräch kommen, zuhören, was ihre Fragen sind, habe ich schon immer mit großem Engagement gemacht.

Ohne das geht auch Politik nicht für mich.

Gerade in der kontaktarmen Zeit durch Corona tragen meine über die Jahre entwickelten Netzwerke mit unterschiedlichen Gruppierungen wie Schulen, Kitas, Runder Tisch Soziales „Frauen und Familie“, Frauenhaus und Fachberatungsstellen, Stadtwerke, Handwerk- und Gewerbe, Städte und Gemeinden. Mit neuen Formaten werde ich mit ihnen die Zeit überbrücken und den Kontakt nicht abreißen lassen, bis wieder Zusammenkünfte möglich sind.

Das versuche ich auch mit Bürgerinnen und Bürgern.

Ich bin eine begeisterte Hegauerin und immer wieder aufs Neue beeindruckt auf meinen Radtouren und Wanderungen von kleinen und großen Schönheiten in der Natur. Und dafür setze ich mich ein, dass unsere Landschaft nicht verkümmert, sondern Platz und Wohnstätte für Menschen und Natur bleibt. Dazu gehört auch der sorgsame Umgang mit dem Boden, der Luft und dem Wasser.

Das alles kann ich aber nicht alleine, sondern nur mit euch gemeinsam kann es gelingen.

Herzliche Grüße

Dorothea Wehinger



Grüne vor Ort

Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen Singen

Internet: www.gruene-singen.de; E-Mail: info.gruene-singen@gmx.de

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Rielasingen-Worblingen

Internet: www.gruene-rielasingen-worblingen.de; E-Mail: info@nezzform.de

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Raum Stockach

Internet: <https://gruene-konstanz.de/ortsverbaende-und-gruene-lokal/ortsverband-stockach/>

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Steißlingen-Volkertshausen

Ortsverband von Bündnis90/Die Grünen Allensbach und Bunte Liste Allensbach

Internet: www.bunteliste-allensbach.de; E-Mail: info@bunteliste-allensbach.de

Freie Grüne Liste Konstanz (FGL)

www.fgl-konstanz.de; E-Mail: gruene-liste@stadt.konstanz.de

Fraktionssitzungen: Montags, 17:30 Uhr

Freie Grüne Liste Radolfzell (FGL): www.fgl-radolfzell.de; E-Mail: fgl-radolfzell@web.de

Freie Liste Natur Reichenau: E-Mail: gabriel.henkes@web.de

Grüne Jugend Konstanz:

www.gj-konstanz.de; E-Mail: kontakt@gj-konstanz.de

Grüne Jugend Hegau Singen:

E-Mail: gjhegausingen@gmail.com

Grüne Landtagsabgeordnete

WK 56 Konstanz

Nese Erikli, MdL, E-Mail: wahlkreis@nese-erikli.de, Internet: www.nese-erikli.de

WK 57 Singen

Dorothea Wehinger, MdL, E-Mail: wahlkreis@dorothea-wehinger.de,

Internet: www.dorothea-wehinger.de

Kommunikation mit dem Kreisverband

Geschäftsstelle: Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Konstanz, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz,
Tel: 07531/457581, E-Mail: mail@gruene-konstanz.de, Internet: www.gruene-konstanz.de;

Geschäftsführerin: Tina Eikmann;

Vorstand: Birgit Albert, Andrea Dix, Franziska Flegel, Dennis Gladner, Samuel Hofer,
Markus Tittelbach;

Bankverbindung: Bündnis 90/Die Grünen, Kreisverband Konstanz,

Volksbank eG Konstanz, BIC: GENODE61RAD, IBAN: DE81 6929 1000 0214 3684 04

Impressum

Redaktion und Layout: Birgit Albert, Tina Eikmann

V.i.S.d.P. Bündnis 90/Die Grünen, Rheinsteig 15, 78462 Konstanz. Namentlich gekennzeichnete Beiträge liegen in Verantwortung der jeweiligen AutorInnen. Für den Inhalt externer Links wird keine Haftung übernommen.